

Deutsche Volkslieder für Singstimme und Klavier

Johannes Brahms WoO 33

Erstes Heft

1. Sagt mir, o schönste Schäf'rin mein

Original C dur

Zärtlich und lebhaft

Singstimme

1. Sagt mir, o schön - ste Schäf' - rin mein, der
2. da? wer klopft vor mei - ner Tür und
3. fin - stre Nacht hat mich ver - führt, in'n

f *p grazioso*

Au - gen ed - le Zier! — Darf ich bei euch nicht keh - ren ein als
will zu mir her - ein? — Mein Hütt - lein ich er - öff - ne nicht, ich
Wald, mein trau - tes Kind! — Drum bitt ich, schlagt's euch aus dem Sinn und

ein ge - treu - er Hirt? — Ich steh schon lang vor eu - rer Tür, o
las - se nie - mand ein, — und wenn er auch der Schön - ste wär, so
macht mir auf ge - schwind, — ich hab mich all - zeit auf - ge - führt, wies

animato *p*

Schä - fe - rin er - öff - net mir die Pfort, die Pfort, die Pfort. — 2. „Wer
macht er mir mein Herz nicht schwer. Um - sonst! Um - sonst! Um - sonst!“ — 3. Die
ei - nem treu - en Hirt'n ge - büht, all - zeit, all - zeit, all - zeit. — 4. „So

calando *p* *pp*

4. will ich aus Er - bar - men dann er - hö - ren dei - ne Bitt, die
 5. wie war ich so un - be - dacht, o ed - ler, schö - ner Hirt, daß
 6. wer - ter Schä - fer, mach dein Hütt nur al - so - bald bei mir; so

Pfor - te ste - het of - fen schon, komm nur in mei - ne Hütt.“ Ach
 ich nicht ehr hab auf - ge - macht, du hast mein Herz ge - rührt. Komm
 wahr ich leb, ich mach kein Schritt jetzt - und mehr ab von dir. Mein

Schatz, wie seh ich euch hier stehn? Wie tu - gend - sam, wie zart, wie schön seid
 'nein, o schön - ster Schä - fer mein, ich will all - zeit dein ei - gen sein, ich
 Herz ist dein, o wer - ter Hirt, bis es der Lie - be ma - chen wird ein

animato *calando*
p *cresc.* *p*

1. 2. 3.
 ihr, seid ihr, seid ihr!
 will, ich will, ich will!“ 5. „Ach
 End! ein End! ein End!“ 6. „O

pp

2. Erlaube mir, feins Mädchen

Original G dur

Zart

1. Er - lau - be mir, feins Mäd - chen, in den Gar - ten - zu - gehn, daß
2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - mes - Kind, wer

p dolce

ich - dort mag schau - en, wie die Ro - sen - so - schön. Er - lau - be sie zu
hat - den Ge - dan - ken ins Herz dir - ge - zinnt, daß ich - soll den

bre - chen, es ist die höch - ste Zeit; ih - re Schön - heit, ihr
Gar - ten, die Ro - sen nicht sehn? Du ge - fällst - mei - nen

pp

Ju - gend hat mir mein Herz er - freut.
Au - gen, das muß - ich ge - stehn.

p *dolce*

3. Gar lieblich hat sich gesellet

Original G dur

Anmutig

1. Gar lieblich hat sich gesellet mein Herz in kurzer
 2. Wohl für des Maien Blüte hab ich sie mir er-
 3. Ich gleich sie ein Engel, die Herzallerliebste
 4. Mit Venus Pfeil'n durchschossen das junge Herze

Frist zu einer, die mir gefället, Gott weiß wohl, wer sie
 korn, sie erfreut mir mein Gemüte, mein'n Dienst hab ich ihr
 mein, ihr Härlein kraus als ein Sprengel, ihr Mündlein rot als Ru-
 mein; schöns Lieb, sei unverdrossen, setz deinen Willen

ist. Sie liebet mich ganz iniglich, die allerliebste mein, mit
 g'schworn; den will ich halten stetiglich, sein ganz ihr untertan, die
 bein, zwei blanke Ärmlein, die sind schmal, dazu ein roter Mund, der
 drein. Ge-seg'n dich Gott, mein schöns Lieb, ich soll und muß von dir, du

1. Treuen ich sie mein!
 weil ichs Leben han.
 lacht zu aller Stund.
 siehst mich wie der schier.

2.